



Glück Auf

Gemeindenachrichten aus Hausham und Agatharied

16. Ausgabe | Frühjahr 2021

www.hausham.de



Levico Terme



**Impfzentrum
Landkreis Miesbach**
Seite 2



**Geburtstag
Frau Rupprechter**
Seite 19



**Altbürgermeister
im Rathaus**
Seite 20



Seiersberg -
Pirka



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ostern steht vor der Tür. Auch dieses Osterfest wird aber anders sein, als wir es gewohnt sind.

Wir alle sehnen uns nach Normalität, sozialen Kontakten sowie nach einem unbeschwerten Miteinander.

Letztlich ist es am wichtigsten, dass wir die Pandemie gesundheitlich gut überstehen. Die Gesundheit ist unser größtes Gut.

Das Team des „Glück Auf“-Gemeindeblattes wünscht Ihnen viel Vergnügen und gute Unterhaltung mit unserer Osterausgabe.

Uns allen wünschen wir, dass wir die Pandemie mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Toleranz, Verständnis für Ängste und Zuversicht für Lösungen gemeinsam gut überstehen.

Ihr

Jens Zangenfeind, 1. Bürgermeister

mit dem Team des „Glück Auf“



Impfzentrum im Landkreis Miesbach

Seit 15.12.2020 ist das Impfzentrum in Hausham in der Alten Miesbacher Str. 11 „einsatzbereit“.

Die Leitung obliegt Frau Beate Faus vom Landratsamt Miesbach und Herrn Dr. Thomas Straßmüller.

Vielen Dank für die engagierte Arbeit, die in Anbetracht der äußeren Umstände alles andere als leicht ist.

Hier einige aktuelle Informationen:

Eine Online-Registrierung über www.impfzentren.bayern.de kann und sollte bereits jetzt erfolgen, unabhängig davon, welcher Altersgruppe Sie angehören.

Zur Unterstützung von Menschen, die keinen Internet-Zugang haben, kann über die **Hotline 08025 704-7777** eine Registrierung erfolgen.

Alternativ dazu sind für Bürgerinnen und Bürger mit einem Alter über 80 Jahre, Anmelde-Karten im Rathaus erhältlich. Gerne schicken wir Ihnen diese zu. Bitte rufen Sie an, Tel.: 08026 3909-11.

Mit der Registrierung sind Sie für eine Impfung vorgemerkt. Sobald Impfstoff im Impfzentrum zur Verfügung steht und der Algorithmus Sie ausgewählt hat, werden Termine frei geschaltet und bekannt gegeben. **Sie werden automatisch verständigt, sobald eine Impfung für Sie möglich ist.**

Die Hotline hilft Ihnen gerne bei der Registrierung und Fragen zum Ablauf der Impfung, kann aber leider keine Termine vergeben.





Unsere neue(n) Mitarbeiter(in): Gemeindeverwaltung und Bauhof



Stephanie Rittinger

Alter: 38 Jahre

Werdegang:

Im Öffentlichen Dienst angefangen habe ich im Landratsamt Rosenheim, Bereich Sozialhilfe/Asyl.

2018/2019 habe ich den AL1 erworben.

Zuletzt war ich im Rathaus Bruckmühl in der Personalstelle tätig.

Tätigkeit:

Bauamt

Kontaktdaten:

s.rittinger@hausham.de

Tel.: 08026 3909-22

Stefan Angler

42 Jahre

Seit Juni 2018 im Bauhof

Gelernter Zimmerer

Vorher im Bauhof Miesbach tätig

Marco Arcadu

25 Jahre

Seit Juli 2019 im Wasserwerk der Gemeinde

Ausbildung als Fachkraft für Abwassertechnik

Vorher tätig bei der Papierfabrik Louisenthal

Josef Blindhuber

30 Jahre

Seit November 2020 im Bauhof

Gelernter Ofensetzer und Fliesenleger

Vorher tätig bei der Firma Ettenreich

Florian Schöpfer

33 Jahre

Seit August 2019 im Bauhof

Ausbildung als Schreiner

Vorher im Bauhof Miesbach tätig



Von links nach rechts:

Florian Schöpfer, Josef Blindhuber, Marco Arcadu, Stefan Angler

Der neue Beauftragte des Landkreises Miesbach für Menschen mit Behinderungen

Der Kreistag des Landkreises Miesbach hat in der Sitzung vom 02.12.2020 Herrn Gerhard Henrikus zum neuen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen bestellt.

Die Kontaktdaten lauten:

Herr Gerhard Henrikus

Tel.: 08023 819 62 70 · Fax: 08023 819 62 72 · E-Mail: Henrikus.muc@t-online.de

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich dem bisherigen Landkreis-Behindertenebeauftragten, Herrn Anton Grafwallner, für seine aufopferungsvolle und engagierte Tätigkeit in über 20 Jahren im Landkreis Miesbach für Menschen mit Behinderungen.



Zukunftswerkstatt Hausham

Verlegung des Bahnüberganges

Das Staatliche Bauamt Rosenheim wird ab dem 15.03.2021 mit den Arbeiten zur Verlegung des Bahnüberganges beginnen.

Informationen zur Bauzeit und zu Sperrungen werden Sie jeweils aktuell über unsere Website www.hausham.de einsehen können. Wir sind gerade dabei, die Informationen einzustellen. Für Rückfragen im Zusammenhang mit den Verkehrsbeeinträchtigungen und den Bauabläufen steht Ihnen unser Bauamt unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Petra Sperl, Tel.: 08026 39 09 – 21, Fax: 08026 39 09 – 19, p.sperl@hausham.de

Das ausführende Ingenieurbüro INFRA hat uns darüber hinaus zugesichert, dass uns nochmals im Detail erläutert wird, weshalb der Bahnübergang in der vorliegenden Fassung geplant wurde (insbesondere im Zusammenhang mit der Ampelanlage und dem Fußgängerübergang). Auch diese Informationen werden wir über unsere Website baldmöglichst zur Einsichtnahme bereitstellen.

Straßenbegleitender Radweg nach Ostin

Derzeit werden die Ergebnisse des Landschaftsbegleitplanes ausgewertet. Danach können wir endgültig mit den Eigentümern der Grundstücke, die von dem Radweg betroffen sind, Gespräche führen. Bereits jetzt bedanken wir uns für die bisher sehr erfreulichen und entgegenkommenden Gespräche mit den Eigentümern und Anliegern.

Für Rückfragen im Zusammenhang mit dem Radweg:

Marina Haimerl, Tel.: 08026 39 09 – 11, Fax: 08026 39 09 – 19, vorzimmer@hausham.de

Nistkästen für Hausham

30 Nistkästen für Kohlmeisen, Kleinmeisen, Stare sowie Halbhöhlen-Brüter stehen für Interessenten kostenlos zur Verfügung. Sie können ab sofort bei Zoo-Alber (hinter dem Kino) abgeholt werden. Für Fragen zur Anbringung (Höhe, Ausrichtung, Säuberung, etc.) können Sie sich gern an Harda von Poser (Spenderin) wenden: Tel.: 08026 8625.

Tierklinik in Hausham

Im Sommer 2021, vielleicht schon im Juli, wird eine Tierklinik im ehem. „Pfortnerhaus“ der WMF, Brentenstr. 7a, eröffnet.

Im Frühjahr 2021 wird der Bereich zwischen den Gebäuden der Freiwilligen Feuerwehr Hausham, der Lebenshilfe und dem „Pfortnerhaus“ neu asphaltiert.



Neuer Pächter im Sportstüberl an der Zentralen Sportanlage

Derzeit finden im Sportstüberl Sanierungsarbeiten statt. Die meisten Arbeiten werden durch den Bauhof durchgeführt. Vielen Dank für die gute Arbeit unseres Bauhofs.

Ab April wird die Gaststätte von einem neuen Pächter geführt. Diesen werden wir bald vorstellen. Wir möchten aber zunächst noch abwarten, wann die tatsächliche Eröffnung (lockdown-bedingt) stattfinden kann.

Baugebiet Abwinkl

Im Frühjahr 2021 wird der Gemeinderat über die Vergabekriterien für das Einheimischenmodell beschließen. Wir werden dann rechtzeitig veröffentlichen, wann und wie man sich bewerben kann.

Interessenten können sich bereits jetzt (unverbindlich) bei uns unter den Kontaktdaten melden:

Stephanie Rittinger, Tel.: 08026 39 09 – 22, Fax: 08026 39 09 – 19, s.rittinger@hausham.de

Alte Postkarten und Bilder aus der Gemeinde



Wir starten eine Serie mit alten Plakaten und Postkarten aus der Gemeinde Hausham. Die Idee hierzu hatte die erste Vorsitzende des Vereins Freunde Levico in Hausham, Marianne Widmann. Vielen Dank dafür. Marianne Widmann hat uns auch bereits einige alte Postkarten zukommen lassen.

*Wir laden Sie ein, uns alte Postkarten oder Bilder zu übersenden, die wir dann gerne veröffentlichen:
Gemeinde Hausham, Vorzimmer, Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham
vorzimmer@hausham.de, Tel.: 08026 39 09 -11*



Wildbienen – Grund- und Mittelschule Hausham

Grüß Gott liebe Leserinnen und liebe Leser,

zunächst möchten wir uns vorstellen: Wir sind kleine Praxisgruppen der Grund- und Mittelschule Hausham, in welchen nachmittags praktische bzw. handwerkliche Projekte entstehen. Heute möchten wir Ihnen etwas über Wildbienen erzählen. Warum?

Schülerinnen und Schüler im Alter von neun bis fünfzehn Jahren machen sich häufig oft mehr Gedanken über das Leben und die Umwelt, als sich die „Großen“ das vorstellen können. Und so ist auch unser „Bienenhaus – Projekt“ entstanden. Unsere Meinung ist, „wenn jeder ein bisschen was macht, ergibt das auch viel“. Und so entstanden in mühevoller Bastelarbeit 23 kleine und drei große Bienenhäuser.

WAS SIND EIGENTLICH WILDBIENEN?

Es gibt ca. 585 verschiedene Wildbienenarten in Deutschland. Davon sind 52% bereits auf der Roten Liste! Das heißt, die Insekten- und Bienenwelt ist vom Aussterben stark bedroht und mit ihr auch wir.

Verursacht wird die Bedrohung durch giftige Abgase, künstliche Düngemittel, pflegeleichte Schottergärten, Betonwüsten. Auch der menschlichen Aufräumwut in Wäldern und Gärten fallen sie leicht zum Opfer. Gibt es doch kein schöneres und natürlicheres Plätzchen für die kleinen Wildbienen als eine Garten- oder Waldecke, in der man z. B. alte Baumstämme lagert. Nicht alles Gestrüpp ist Müll und muss immer gleich entsorgt oder gar verheizt werden.

Wildbienen dürfen nicht mit Honigbienen verwechselt werden, denn die Honigbiene ist ein Nutztier des Menschen. Wildbienenarten sind von unglaublichen 2mm kleinen bis zum großen Hummelbrummer in jeder Größe vertreten und ihre Lebensdauer beträgt 4 bis 8 Wochen. Sie sind überwiegend Einzelgänger und am liebsten mögen sie es warm und trocken. Nebenbei erwähnt, hat sich der Stachel der Wildbienen im Laufe der Evolution weitgehend zurückgebildet und ist kaum zu fürchten.

WILDBIENENHÄUSER

Im Handel gibt es bereits viele Möglichkeiten ein Insekten- oder Bienenhaus zu erwerben, darunter sind allerdings auch viele, die für die Biene nicht wirklich geeignet sind. Bitte vor dem Kauf Rat einholen. Hierzu finden Sie weitere Informationen unter

www.deutschewildtierstiftung.de
oder www.wildbienen.org

Ein Wildbienenhaus muss aus Hartholz bestehen! Alle anderen Hölzer werden bedingt durch die Witterung für die Hautflügler zu einer Gefahr.

Für manche Bienenarten tut es schon auch mal eine Blechdose mit getrockneten, hohlen Pflanzen- bzw. Brennnesselstengeln. Dach drauf, fertig. (Kein Bambus!!! Dieser verletzt die Flügel.)

Standort: Die Bienenhäuser benötigen eine **feste** Anbringung. Am besten in Obstbäumen, oder an einer warmen Hauswand (Süd/Ost, aber keine direkte Sonne). Jedoch sollten die Bienenhäuser immer in der Nähe von Blumenwiesen liegen, da Wildbienen sehr flugfaul sind und nur ca. 800m weit fliegen.

Nach Besetzung der Unterkunft dauert es ca. ein Jahr, bis die ersten Bienen schlüpfen. Dann beginnt hoffentlich der Kreislauf des Lebens.

Übrigens: auch auf dem Balkon lässt sich eine Wiesenblumenmischung in Balkonkisten anpflanzen und ist zudem noch pflegeleicht.

Diese Blumenmischung sollte möglichst aus nicht gefüllten Blüten bestehen, da in der Welt der Wildbienen die Männchen nichts im Haus zu suchen haben, die müssen in den Blumen übernachten...



Gefüllte Blume



Ungefüllte Blume

Schlussendlich wünschen wir Ihnen ein schnelles Besiedeln der Häuschen und viel Spaß beim Beobachten der kleinen Naturretter. Ach, und wenn sich etwas anderes als Bienen einnistet, auch gut, schließlich wollen wir ja alle Insekten schützen.

Mit lieben Grüßen

Die Bienenprofis aus der Schule

Um sich den Bau eines Hauses zu ersparen, können Sie gerne die von uns gefertigten Häuser käuflich erwerben.

Kontakt:

**Tel.: 08026 3945922
(Schulbücherei der Grund- und Mittelschule Hausham)**





„Wenn aus guter Hoffnung Abschied wird“

Begleitung und Beratung bei Fehlgeburt bzw. Stiller Geburt sowie Tod in der ersten Lebenszeit

Wenn ein beginnendes Leben bereits in frühen oder späten Schwangerschaftswochen bzw. bei oder kurz nach der Geburt wieder endet, zerstört dies Hoffnungen, Träume und Pläne für die Zukunft. Dann stellt uns das Leben vor große Herausforderungen. Oft fehlen uns dann Worte, Sinn und Handlungsmöglichkeiten. Nicht immer findet man Gehör und einen gesellschaftlichen Platz für die Trauer um ein so früh verstorbenes Kind. In einer solchen Situation kann es sehr wertvoll sein, Unterstützung anzunehmen. Ein kostenloses, breit gefächertes Angebot an Begleitung schon ab pränataler Diagnose in der Schwangerschaft, in der Situation der Geburt, beim Begrüßen und Verabschieden, bei der Bestattungsplanung sowie ebenso viele Jahre danach findet man in der Beratungsstelle Bethanien Sternenkinder in Hausham. Angebote in den schönen, hellen und gemütlich ausgestatteten Räumen sind z.B.

- Einzel-, Paar-, und Familienbegleitungen sowie begleitete Gruppen für Sternenkindmamas im geschützten Rahmen / Angebote für Geschwisterkinder / Begleitung in nachfolgenden Schwangerschaften / Kreativtreffen etc.
- Sternenkind-Cafe (monatlicher offener Treff jeden 3. Samstag von 14.30 – 17 Uhr)
- Veranstaltungen, Vorträge und Fortbildungen für Fachpersonen



*„Ich kann nicht so lange bleiben flüstert der Glücksmoment,
aber ich lege dir eine Erinnerung ins Herz“*

Beratungsstelle Bethanien Sternenkinder

Miesbacher Str. 11

Tel. 08026 3 87 00 10, Mobil: 0162 7 26 02 82, 0179 1 33 19 82

E-Mail: sternenkinder.miesbach@bethanien-stiftung.de



Kostenloses Beratungsangebot für alle Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Beeinträchtigungen (Körper, Geist, Seele, Sinne)

Wer hilft, wenn sich auf einmal die Lebenssituation dramatisch verändert? Wer gibt die erste Orientierung im Behördenschwung und begleitet mich hier? Wer kann sich in meine besondere Situation hineinversetzen und mich zu meinen Problemstellungen passend beraten? Wie geht es nach der Rehabilitation weiter? Wie kann ich als Angehöriger am besten helfen? Wer unterstützt mich zusätzlich und neutral als Patient oder Bewohner bei den sozialen Einrichtungen?



Wer sich solche Fragen stellt, für den ist die unabhängige Teilhabeberatung kurz, EUTB die richtige Anlaufstelle. Die EUTB Oberbayern Süd ist zuständig für die Landkreise Bad Tölz-

Wolfratshausen und Miesbach mit ihren Büros in Bad Tölz und Miesbach. Die BeraterInnen der EUTB beraten und lotsen alle Menschen mit Beeinträchtigung, die von einer Beeinträchtigung bedroht sind, sowie deren Angehörige, Freunde und Arbeitskollegen. Die Beratung erfolgt kostenfrei, ergänzend zu bisherigen Angeboten und unabhängig von Leistungsträgern. Kern unserer Beratung ist das Peer Counseling. Kurz gesagt: Betroffene helfen Betroffenen. Warum? Die BeraterInnen wissen aus eigenen Erfahrungen, was den Ratsuchenden bewegt, und können so gemeinsam mit Ihnen Lösungen finden.

Wir helfen, Barrieren zu beseitigen und Antworten auf offene Fragen zu finden, so dass Betroffene ein möglichst unabhängiges Leben führen können.

Die Beratung ist unverbindlich, kostenlos und zeitlich unbegrenzt.

Gefördert wird die Teilhabeberatung vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Die EUTB in Bad Tölz und Miesbach lädt alle Interessierten ein, die BeraterInnen kennenzulernen und ihre Fragen rund um gesellschaftliche Teilhabe und Rehabilitation zu stellen. Weitere Informationen erhalten Sie dazu unter dem barrierefreien Webportal:

www.eutb-ospe.de und **www.teilhabeberatung.de**

Sie erreichen uns:

EUTB Obb. Süd - Bad Tölz:
Marktstraße 75
83646 Bad Tölz
Tel.: 08041 4389712

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Jeden 1. Dienstag im Monat
im Rathaus Holzkirchen
14:30 – 16:30

E-Mail: eutb@ospe-ev.de

EUTB Außenstelle Miesbach:
Stadtplatz 10
(Coworking Space)
Mobil: 0176 43482800

Öffnungszeiten:
Di + Mi 10:00 – 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung





Volkshochschule Hausham



Liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer,
liebe Dozentinnen und Dozenten,

bestimmt haben Sie bereits aus der Presse erfahren, dass die Volkshochschulen Miesbach, Hausham, Schliersee, Tegernsee und Holzkirchen zur vhs Oberland e.V. fusioniert sind. Die vhs Hausham ist von nun an das vhs-Zentrum Hausham-Schliersee-Fischbachau der vhs Oberland e.V..

Für Sie hat sich aber wenig geändert, denn wir sind wie gewohnt vor Ort für Sie da und die Kurse im Raum Hausham, Schliersee und Fischbachau werden von uns organisiert und betreut.

Nur unsere neuen Kontaktdaten müssten Sie sich bitte merken:

Sie erreichen uns jetzt in Hausham unter: Telefon: 08024/4 6789 30

Fax: 08024/4 6789 39

E-Mail: hausham@vhs-oberland.de

Unsere Bürozeiten sind wie folgt:

Mo-Do: 9:00 bis 11:00 Uhr und

14:00 bis 16:00 Uhr

Fr: 9:00 bis 12:00 Uhr.

Das aktuelle Kursangebot finden Sie auf der Internetseite der vhs Oberland e.V. unter www.vhs-oberland.de

Klicken Sie in der interaktiven Karte auf Hausham und schon bekommen Sie unser Programm für das Frühjahr- und Sommersemester 2021. Ebenso können Sie die weiteren Außenstellen der vhs Oberland anklicken und weitere interessante Kurse entdecken und buchen. Der Vorteil von unserem Verbund: Sie brauchen nur noch ein vhs-Zentrum anzurufen, um sich für vhs-Kurse der vhs Oberland e.V. anzumelden.

Den Semesterbeginn haben wir aufgrund des anhaltenden Lockdowns auf den 12. April (nach den Osterferien) gelegt und hoffen, dass wir zu diesem Datum unsere Präsenzkurse wieder aufnehmen können.

Eine vhs-Broschüre über Online-Kurse wird Ende Februar mit dem Gelben Blatt verteilt. Etwas später bekommen Sie wieder über das Gelbe Blatt eine weitere Broschüre mit den Präsenzkursen. Auf diese Weise wollen wir flexibel auf die aktuellen Unsicherheiten reagieren können und die Kurstermine anpassen.

Wir vermissen Sie hier im vhs-Zentrum Hausham und nutzen gerade die Zeit, um das komplette Gebäude neu zu gestalten. Bunt ist es bei uns geworden! Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie uns hoffentlich bald, wenn es wieder mit den Kursen losgeht! Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße aus dem vhs-Zentrum Hausham-Schliersee-Fischbachau

Das vhs-Team
Danielle Döbbener mit Irmi Wagner

Neue Kontaktdaten

vhs Oberland e.V. – Außenstelle Hausham:

Tel.: 08024 46789-30

Fax: 08024 46789-39

E-Mail: hausham@vhs-oberland.de

Danielle Döbbener:

E-Mail: danielle.doebbener@vhs-oberland.de

Tel.: 08024 46789-31

Irmi Wagner:

Tel.: 08024 46789-32

E-Mail: hausham@vhs-oberland.de



FSJ-Stelle an der GMS Hausham

Für das Schuljahr 2021/22 ist an der Grund- und Mittelschule Hausham eine FSJ-Stelle zu vergeben.

Tätigkeitsbeschreibung:

- Begleitung im Tagesgeschäft der Ganztagesklassen
- Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht
- Bedarfsorientierte Mitarbeit in der Mittagsbetreuung
- Mithilfe bei verwaltungstechnischen Aufgaben
- Einbringen von eigenen Ideen im Schulalltag
- Unterstützung bei Schülern mit besonderem Förderbedarf
- Mithilfe bei verschiedenen Projekten und Festen in der Schule

Interesse? Wenden Sie sich an:

Grund- und Mittelschule Hausham

Agatharieder Weg 5 · 83734 Hausham · Tel.: 08026 394590

Email: sekretariat@gms-hausham.de

Ansprechpartner: Markus Rewitzer, Rektor



Miesbacher Weidefleisch

Öko-Modellregion Miesbacher Oberland unterstützt Landwirte bei der Direktvermarktung von hochwertigem Fleisch



Die staatlich anerkannte Öko-Modellregion Miesbacher Oberland betreibt seit nunmehr zwei Jahren die Homepage www.miesbacher-weidefleisch.de als eines ihrer Eigenprojekte. Direktvermarkter aus dem Fleischbereich mit Weidebetrieb werden hier bei der Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung unterstützt. Denn nicht nur Touristen wissen Tiere auf der Weide zu schätzen. Ein geringer Besatz, besondere Rassen, hofeigenes Futter und besonders naturnahe Aufzucht sorgen für Qualität und Nachhaltigkeit. Schonende Schlachtung vor Ort und eine lange Reifezeit garantieren ein Produkt, welches höchsten Ansprüchen genügt.

Die Aufgabe der Öko-Modellregion ist es unter anderem, die Produktion heimischer Bio-Lebensmittel und das Bewusstsein für regionale Identität voranzubringen. Weiter sollen kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe unterstützt werden um deren Erhalt zu sichern. Das Projekt Miesbacher Weidefleisch ist eine Möglichkeit für Landwirte, die Unterstützung der Öko-Modellregion zu erfahren. Diese Dienstleistung ist für die Landwirte kostenlos, die Vorgaben um mitmachen zu können müssen aber erfüllt sein. Mittlerweile sind 26 Betriebe auf der Seite, zwei davon aus Hausham, und weitere wollen dazu gehen.



Fleckvieh aus Hausham auf der Alm an der Bodenschneid. Foto: Stephanie Stiller



Fleischgenuss pur - auch im Winter gibt es laufend Abholtermine auf der Homepage. Fotos: ÖMR Miesbach



Alle teilnehmenden Betriebe haben folgende Grundlagen zu erfüllen:

- Mindestens 150 Tage Weidehaltung pro Jahr. Die meisten Betriebe haben wesentlich mehr Weidetage, bei einigen sind die Tiere das ganze Jahr draußen.
- Die Fütterung muss Heu und Gras basierend sein.
- Die Schlachtung muss stressfrei sein und mit kurzen oder ohne Transportwege erfolgen.
- Das Fleisch soll vor dem Verkauf lange reifen (je nach Sorte 2 – 4 Wochen)
- Der Mindestpreis liegt bei 18 € pro Kilo für Rindfleisch.
- Vollkommene Transparenz: Nicht nur im Imagetext auf der Homepage sondern auch wenn die Kunden ihr Fleisch am Hof abholen garantieren die Landwirte vollkommene Transparenz und klären ihre Kunden über Haltung, Fütterung und Schlachtung auf.

Interessierte Landwirte können sich direkt an die Öko-Modellregionsmanagerin Stephanie Stiller wenden. Tel.: 08025 99372-22

E-Mail [sst@smg-mb.de](mailto:ssst@smg-mb.de)

Foto: ÖMR Miesbach

OBERLANDCARD

Die Eine. Für meine Region.

Auf die Punkte. Fertig. Los!



Die OBERLANDCard

Die Eine. Für meine Region.

- + Eine Bonuspunktekarte für alle teilnehmenden Partner, Gastronomiebetriebe und regionale Produzent*innen.
- + Ganz bequem digital über aktuelle Angebote informieren, dann regional einkaufen und genießen.
- + Heimat neu entdecken, den lokalen Handel unterstützen und dabei Bonuspunkte sammeln und Geld sparen.

Holt euch eure **OBERLANDCard** bei den teilnehmenden **Partnern** und **registriert** euch unter ...



[oberlandcard.com](https://www.oberlandcard.com)

So funktioniert's.

Nutze die OBERLANDCard für deinen Einkauf.

Viele Arbeitgeber geben Zuzahlungen in Form von OBERLANDPunkten. Sprich deinen Arbeitgeber darauf an!

Einkauf mit Geld und OBERLANDPunkten.

mind. 2%

Sammle Rabatte in Form von OBERLAND-Punkten.

Unterstütze regionale Partner und Betriebe

Betreiber der OBERLANDCard



SMG Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach mbH

Rathausplatz 2 • 83714 Miesbach
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer
Alexander Schmid

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat



Luisa



Talha



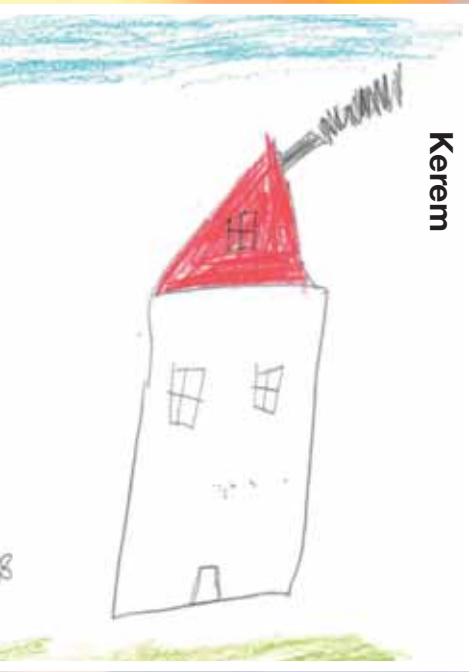
Malwettbewerb
„Das schönste Sommerfest“
Weitere Bilder folgen in der nächsten Ausgabe

Laura



Viktorija





Kerem



Nina

Wettbewerb

„Sommererlebnis“
für die nächsten Ausgaben



Maria





Raphael



Emir

Malwettbewerb
„Das schönste Sommerfest“
Weitere Bilder folgen in der nächsten Ausgabe



Arin



Simona



Daniela

Wettbewerb

„Sommererlebnis“
in den nächsten Ausgaben



Valentin



Der Fuchsbandwurm – für den Menschen gefährlich?



Was ist der Fuchsbandwurm?

Der Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) ist ein Parasit von 2,5 bis 6 mm Länge, der sich mit vier Saugnäpfen und einem Hakenkranz in der Darmwand seiner Wirtstiere verankert und sich von dem ihn umgebenden Nahrungsbrei ernährt. Der wichtigste Endwirt in Mitteleuropa ist der Rotfuchs. Aber auch andere Hundartige, wie Marderhund, Wolf und der von ihm abstammende Haushund sind geeignete Endwirte. In ihnen erreicht der Parasit seine Geschlechtsreife und kann infektiionsfähige Eier produzieren. Hauskatzen kommen ebenfalls als Endwirte in Frage, sind aber deutlich weniger empfänglich. Marderartige sind nach derzeitigem Wissensstand keine geeigneten Endwirte.

Die Eier des Fuchsbandwurms sind mikroskopisch klein, extrem kälteresistent, aber nur wenig widerstandsfähig gegen Hitze und Austrocknung. Unter unseren klimatischen Bedingungen bleiben sie über Monate hinweg infektiös. Für seine Entwicklung benötigt der Bandwurm einen Zwischenwirt, der die mit dem Kot des Endwirts ausgeschiedenen Eier mit seiner Nahrung aufnimmt und in dem sich Larvenstadien (Finnen) bilden. Natürliche Zwischenwirte sind kleine Nagetiere, wie Feld- und Wühlmäuse (Rötelmaus, Schermaus), aber auch Bismarratten und Biber. In ihren inneren Organen wachsen die Larven heran, vermehren sich ungeschlechtlich und werden vom Fuchs aufgenommen, wenn dieser die Zwischenwirte frisst. So wird der Entwicklungszyklus geschlossen.

Der Mensch sowie andere, sogenannte Zufalls- oder Fehlwirte (Wild- und Hauschweine, Pferde, sowie weitere Tierarten), können sich ebenfalls durch die orale Aufnahme von Eiern des Fuchsbandwurmes infizieren. In ihren Organen, bevorzugt in der Leber, seltener in Lunge und Gehirn, breitet sich das Larvengewebe tumorartig aus, ohne dass

sich infektiionsfähige Larven entwickeln können. Dieses Krankheitsbild wird als „alveoläre Echinokokkose“ bezeichnet. Beim Menschen ist ein Befall sehr selten, in einem solchen Fall aber lebensgefährlich. Zunächst verläuft die Erkrankung meist schmerz- und beschwerdefrei. Die Larven wachsen sehr langsam und zerstören tumorartig das Organ. Zwischen Infektion und den ersten Symptomen können mehr als zehn Jahre liegen. Die Behandlung der alveolären Echinokokkose ist schwierig und erfordert meist eine lebenslang durchzuführende medikamentöse Therapie.

In welchen Regionen gibt es den Fuchsbandwurm?

Der Fuchsbandwurm kommt in allen -mitteleuropäischen Ländern vor, vor allem in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Norditalien. In Deutschland sind besonders Bayern und Baden-Württemberg betroffen. In Bayern ist er im Durchschnitt bei jedem dritten bis vierten Fuchs nachweisbar.

Wie kann man sich schützen?

Wie die Eier des kleinen Fuchsbandwurms in den Menschen gelangen, ist

ungeklärt. Naheliegender, aber noch nie nachgewiesen, ist eine Aufnahme mit Waldfrüchten, die mit Fuchskot verunreinigt sind. Allerdings konnte das Sammeln und Essen von Waldbeeren und Pilzen bislang noch nicht als Risikofaktor identifiziert werden. Eine Übertragung des Kleinen Fuchsbandwurms von einem Haustier auf den Menschen konnte weltweit ebenfalls noch in keinem konkreten Fall nachgewiesen werden. Ein Infektionsrisiko für den Menschen, ausgehend von einem Verzehr von larvenhaltigen Lebensmitteln kann praktisch ausgeschlossen werden, da sich der Mensch nur über Wurmeier infiziert.

Bis zur Klärung der Übertragungswege können mögliche Risiken durch einfache Maßnahmen minimiert werden:

Waldfrüchte (Beeren, Kräuter, Pilze), Gemüse und Salat aus Freilandkulturen sowie Fallobst vor dem Verzehr immer gründlich waschen.

Am sichersten ist es, Lebensmittel über 60°C zu erhitzen, also kochen, braten oder backen.

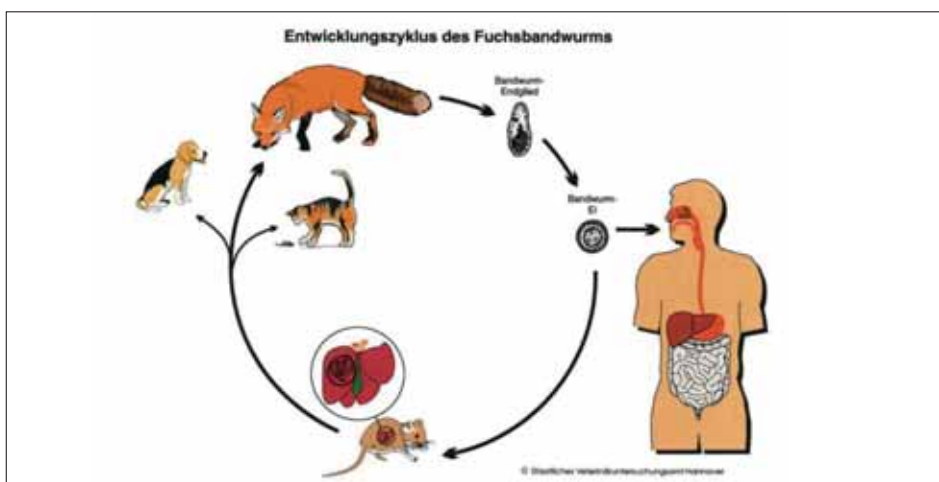
Tiefrieren, Desinfektion oder das Einlegen in Alkohol töten den Erreger nicht ab. Erst bei einer Temperatur von -80°C über mehrere Tage wird er unschädlich gemacht.

Den Kot von Hunden und Katzen, die unbeaufsichtigt streunen und Mäuse jagen und fressen, regelmäßig auf Bandwurmeier untersuchen lassen und bei einem Nachweis eine Entwurmung mit einem auch gegen Bandwürmer wirksamen Präparat durchführen lassen.

Tote (und natürlich auch lebende) Füchse nicht anfassen.

Nach Garten-, Feld- und Waldarbeiten immer gründlich Hände waschen.

Füchse, die in Gärten vordringen, nicht füttern und ihnen auch keinen Zugang zu Futter und Abfällen ermöglichen



Entwicklungszyklus des Fuchsbandwurms



Das Gewerbeamt informiert...

Ein Gewerbe zieht um

Soll das bereits angemeldete Gewerbe an einen neuen Standort ziehen, ist der Gang zum Gewerbeamt unumgänglich. Sobald sich die Anschrift des Betriebes ändert, muss beim Gewerbeamt eine Gewerbeummeldung durchgeführt werden. Eine Ummeldung ist auch dann nötig, wenn es sich um Zweigniederlassungen oder Zweigstellen handelt. Führt der Umzug des Gewerbes in eine andere Stadt oder Gemeinde, so reicht eine Gewerbeummeldung nicht aus. In diesem Fall muss das Gewerbe am bisherigen Standort zunächst abgemeldet werden, um dann am neuen Standort im dortigen Gewerbeamt wieder angemeldet zu werden. Dabei entsteht erneut die Gebühr zur Gewerbeummeldung. Die bisherige Steuernummer wird beibehalten.

In Kürze erscheint eine Sonderausgabe des „Glück Auf“ mit Haushamer Gewerbebetrieben

Gewerbeummeldung bei Veränderung des Gewerbegegenstandes

Eine Gewerbeummeldung muss auch dann erfolgen, wenn sich die Waren oder Dienstleistungen, die im Rahmen des Gewerbes angeboten werden, ändern. Das kann bei einer Ausdehnung der Waren und Leistungen der Fall sein oder bei einer Veränderung des Waren- oder Leistungssortiments.

Wer die Rechtsform des Betriebes ändern möchte, kann dies in den meisten Fällen durch eine Gewerbeummeldung durchführen. Je nach Rechtsform kann

aber auch eine erneute Gewerbeummeldung erforderlich sein.

Personenbezogene Gewerbeummeldung

Ein weiterer Grund für eine Gewerbeummeldung ist die Änderung des Namens des eingetragenen Verantwortlichen. Dies kann durch eine Hochzeit oder auch durch eine Scheidung vonnöten sein.

Auch bei einer Übernahme eines bereits bestehenden Geschäftes ist der Weg zum Gewerbeamt unumgänglich.

Checkliste: Gründe für eine Gewerbeummeldung

- Standortwechsel des Gewerbes
- Veränderungen des Gewerbegegenstandes
- Neue Rechtsform des Betriebes
- Personenbezogene Namensänderung

Ihre Ansprechpartnerin im Gewerbeamt:

Katharina Czernik, Tel. 08026/3909-32, E-Mail: k.czernik@hausham.de

Wer kennt...?

In dieser Rubrik in unserem Heft zeigen wir Bilder mit Personen oder von Objekten, zu denen lückenhafte Angaben vorhanden sind. Helfen Sie mit und schreiben Sie uns, wenn Sie Näheres dazu wissen. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten. Bitte senden Sie uns Ihre Angaben an:

Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham oder per E-Mail: vorzimmer@hausham.de



Frau Auer aus der Frühlingstraße hat diese Bilder bei sich gefunden und hätte gerne Informationen dazu. Wer kann was dazu erzählen?



Neues Beratungsangebot zum Heizungstausch



verbraucherzentrale
Bayern

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern bietet ab sofort den Eignungs-Check Heizung an. Bei dieser Beratung zum Heizungstausch werden Heiztechniken ermittelt, die zum Gebäude des Ratsuchenden passen und einen Beitrag zur Energiewende leisten können.

Der Austausch einer veralteten Heizungsanlage und der Umstieg auf erneuerbare Energien beschäftigen aktuell viele Verbraucherinnen und Verbraucher. Die durchschnittliche Lebensdauer eines Heizkessels beträgt etwa 20 Jahre. „Wer eine Heizung hat, die älter als 15 Jahre ist, sollte mit einem Ausfall rechnen, sich rechtzeitig beraten lassen und über ein neues Heizsystem nachdenken“, so die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern. Es bleibt sonst kein zeitlicher Spielraum für die Auswahl eines geeigneten Heizsystems und die alte Technik wird oft nur unverändert ersetzt.

Beratung findet vor Ort statt

Beim Eignungs-Check Heizung der Verbraucherzentrale Bayern nimmt ein Energieberater zunächst die im Haus vorhandene Heiztechnik in Augenschein. Gemeinsam mit den Eigentümern klärt er technische Randbedingungen und Präferenzen für die neue Heizungsanlage ab. Dann wird ermittelt, welche Versorgungsleitungen und Möglichkeiten zur Brennstofflagerung auf dem Grundstück vorhanden sind. Auf dieser Grundlage prüft der Energieberater, welche Heiztechniken realisierbar sind. Schließlich werden alle technisch möglichen Heiztechniken miteinander

verglichen, bewertet und in einer Übersicht dargestellt. Der Energieberater berücksichtigt dabei die Kriterien CO₂-Ausstoß, Investitionskosten, aktuelle Fördermittel und Betriebskosten. Die drei am besten geeigneten Heiztechniken erläutert der Energieberater ausführlicher mit einem schriftlichen Beratungsbericht.

Der Eignungs-Check Heizung kostet Ratsuchende durch die Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie nur 30 Euro.

Termine können unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 809 802 400 oder unter +49 8025 704 3315 vereinbart werden.

Weitere Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

Information zu Photovoltaik-Anlagen

Die aktuell günstigste Art Strom zu erzeugen, ist eine Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach zu installieren. Wenn man bedenkt, dass die Sonne das 90-fache des Energiebedarfs in Deutschland produziert und nur ein Bruchteil davon genutzt wird. In unserer Region Oberbayern sind das jährlich auf 1 m² ca. 1000 kWh im Jahr kostenlose und klimaschonende Energie. Dies entspricht der Energiemenge von 100 Litern Heizöl oder 100 m³ Erdgas. Die Sonne ist unsere größte und sicherste Energiequelle. Sie ist sauber, unerschöpflich und kostenlos. Wenn wir die angestrebte Energiewende bis 2035 hinbekommen möchten, müssen wir hier noch erheblich besser werden. Ich möchte hier eine Quelle etwas näher beleuchten: nämlich eine Photovoltaik-

Anlage auf dem Hausdach zu installieren und den erzeugten Strom möglichst selbst zu verbrauchen.

Viele der Elektrofachbetriebe aus unserer Region können Sie bei der konkreten Umsetzung von Photovoltaik-Projekten beraten.

Weitere Informationen zum Thema Solarenergie bekommen sie z.B. auf der Homepage der Energiewende Oberland: <https://energiewende-oberland.de/hp449/solarenergie.htm>

Für eine individuelle Beratung steht Ihnen gerne Andreas Scharli zur Verfügung:

Tel.: 08856 984 1077 oder scharli@energiewende-oberland.de

Ebenso ist seit letztem Jahr im Landkreis Miesbach ein sogenanntes Solar-kataster im Internet einsehbar, auf dem man vorab schauen kann, mit welchem Energie-Ertrag man rechnen kann.

<http://solare-stadt.de/kreis-miesbach>

Der Gemeinderat hat im Herbst 2020 beschlossen, einige gemeindeeigene Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen auszurüsten, die demnächst dort installiert werden. Berücksichtigt wurde bei der Dimensionierung der Anlagen bereits ein möglicher Ausbau der E-Mobilität, denn nur mit regenerativem Strom vor Ort, werden E-Fahrzeuge (Autos und Fahrräder) ökologisch sinnvoll.



Infos aus der Abfallwirtschaft



Wir entsorgen für Sie



Foto: VIVO

Die Häckselaktion erleichtert das Kompostieren von sperrigem Astwerk sowie Strauch- und Staudenschnitt im Hausgarten. Sie unterstützt die Eigenkompostierung und ist somit die sinnvollste und umweltfreundlichste Art, Gartenabfälle zu entsorgen. Das durch den Häcksler zerkleinerte und zerfaserte Grünzeug bietet Mikroorganismen im Komposthaufen mehr Angriffsfläche. Häckselmaterial als Beimischung im Komposthaufen fördert die Durchlüftung und hilft, Fäulnis und üblen Geruch durch zu viel Nässe zu vermeiden.

Anmeldeschluss: 19.4.2021 im Rathaus, Tel. 08026 3909-0.

Weitere Informationen gibt's beim VIVO Kommunalunternehmen unter www.vivowarngau.de.



Foto: VIVO

- **Altglas, Altkleider, Leichtverpackungen:** Agatharieder Weg, Feriensiedlung Holz, Friedhofstraße
- **Altglas, Leichtverpackungen:** Industriestraße REWE, Nagelbachstraße Auerbergsiedlung, Nagelbachstraße ehem. Netto, Miesbacher Straße (am ehem. Rathaus)
- **Altglas, Altkleider:** Wertstoffhof / Kompostieranlage am Brenten (vor dem Tor)
- Einwurfzeiten sind werktags von 7.00 – 19.00 Uhr.
- Gegenstände neben den Containern abzustellen ist verboten.
- An den meisten Stellplätzen lassen sich die Container beidseitig befüllen.
- Vor den Containern besteht Parkverbot! Andernfalls kann das Abfuhrfahrzeug die Behälter nicht leeren.

Wir gratulieren Frau Erika Rupprechter zu Ihrem 100. Geburtstag.

Leider konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie Frau Rupprechter dieses Jahr nicht persönlich besuchen. Sobald es die Lage wieder zulässt, werden wir dies selbstverständlich nachholen.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und alles Gute für das nächste Lebensjahr.





Umzug der Altbürgermeister in das neue Rathaus

Wie im alten Sitzungssaal der Gemeinde Hausham, haben nun die von unserem Ehrenbürger Josef Stallhofer geschaffenen Bilder ihre neue Heimat im Sitzungssaal der Gemeinde Hausham gefunden.



Der Künstler Josef Stallhofer (1908 – 1993) hatte von allen verstorbenen Bürgermeistern Bilder angefertigt:

(Von links nach rechts)

Andreas Berghammer	1869 – 1875	Josef Estner	1946 – 1955
Johann Bucher	1876 – 1907	Josef Penzkofer	1955 – 1966
Josef Eham	1907 – 1919	Anton Weilmaier	1966 – 1981
Rudolf Heublein	1919 – 1933		

In den nächsten Ausgaben werden wir über die einzelnen Bürgermeister informieren.

Kennen Sie Geschichten um die jeweiligen Bürgermeister? Dann schicken Sie uns diese sowie etwaige Fotos und Bilder gerne an folgende Adresse:

vorzimmer@hausham.de

Online-Kurse beim Katholischem Bildungswerk Miesbach



Das KBW Miesbach bietet seine Veranstaltungen pandemiebedingt derzeit ausschließlich online an. Ein bunter Strauß an Themen wartet auf alle Interessierten, die sich von zuhause aus bilden wollen: Geschichtliche Vorträge, Kurse für Kinder und Eltern, Gesundheits-Trainings, die religiöse KBW-Reihe „Mut zum Leben“ – das Angebot ist groß! Schauen Sie auf der Internetseite www.kbw-miesbach.de vorbei und melden sich gleich online an – oder telefonisch unter **Tel.: 08025 99 29-0**. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein internetfähiges Gerät, möglichst mit Kamerafunktion.



**Zivilgesellschaftliches Engagement ist der Motor für viele positive Entwicklungen.
Neuen Treibstoff für Vorhaben in der Region soll ein Förderprojekt bringen.**



Mit diesem Scheck werden ab 15. März 2021 wieder Gelder für bürgerliches Engagement im Landkreis Miesbach vergeben

Foto: © Andreas Leder / SMG

Bis zu 2.500 Euro an Fördermitteln können Bürgerinitiativen über das Projekt jeweils erhalten. Mit den Geldern soll unbürokratisch und einfach ehrenamtliche Arbeit unterstützt werden.

Gefördert werden Vereine, Interessensgemeinschaften und Gruppen, die Projekte im Landkreis Miesbach umsetzen und sich durch bürgerschaftliches Engagement auszeichnen.

Bewerbungen können ab dem 15.03.2021 über buergerengagement@smg-mb.de eingereicht werden. Bis spätestens Juni 2021 sollen alle eingereichten Projektanfragen bearbeitet sein und eine finale Rückmeldung zur Förderhöhe erhalten haben.

**Weitere Infos erhalten Sie über die SMG Standortmarketinggesellschaft mbH,
Tel.: 08026 99372-0, www.smg-mb.de oder www.leader-mb.de.**

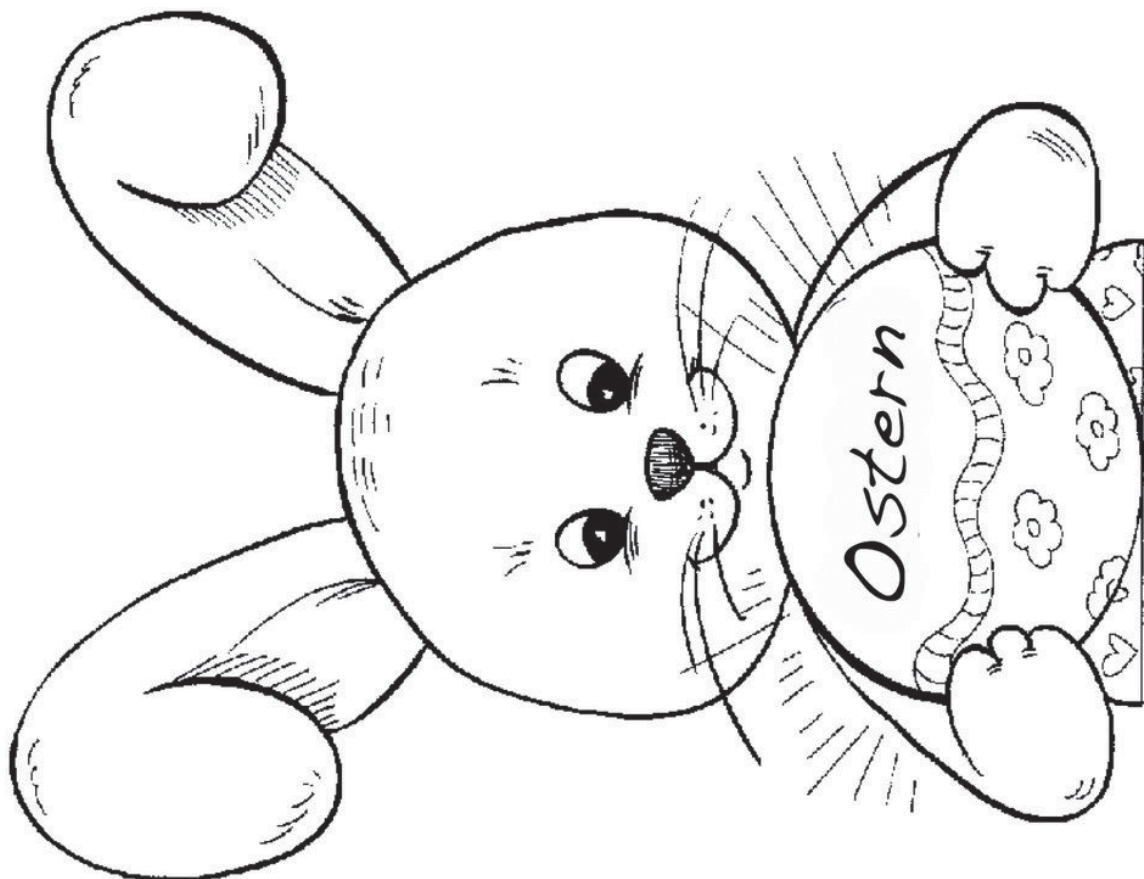


pazif. Inselgruppe	Hetzredner	Abk. für Untergeschoß	Tour		größter Strom Afrikas		Abk. für Landeszentralbank	photograph. Begriff		eingetr. Warenzeichen (Abk.)		amerik. Berühmtheiten		Kfz.-Kennz. für Antillen	Körperabsonderung	Stadt in Frankreich	
		3		8	Internat. Kfz.-Z.f.: Israel			lat. Kupfer		weibl. Vorname		Verhältniswort			franz. in		
Kfz.-Z.f.: Groß-Gerau			europäischer Fluß							Schiffsbalken		7		Kfz.-Kennz. für Ratzburg	Kfz.-Z.f.: Ravensburg	2	
Lage		europ. Welt-raum-behörde	Internat. Kfz.-Z.f.: Frankreich	1	Tonbezeichnung	wagemutig		4	5				Römisch: 50	Auftrag			12
					eigene Person		Kfz.-Kennz. für Stade										
Gewichtseinheit			Neffe		Mittelmeerinsel			Gleichgewicht	6							Kfz.-Kennz. Traunstein	
Algenpflanze					Kfz.-Z.f.: Alzey	fein		Internat. Kfz.-Z.f.: Italien		beschleunigt							
mathemat. Begriff Gerät		Personenbeförderungsmittel		Abk. für althochdeutsch			10			franz. der							
							Kfz.-Kennz. für Uruguay			Römisch: 501							
Arbeitsanzug	pers. franz. Fürwort			Eulersche Zahl	Stadt in Finnland	Vorsilbe		9		franz.: in							
						Zeichen für: Stickstoff				Tierprodukt	11						
Kfz.-Kennz. für Lör-rach					Körperschaft												



www.freepik.com

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----





Danke für die Spende!

Herr Heinz Buchner aus Hausham spendete EUR 3.000,- für die Anschaffung von FFP2-Masken für bedürftige Bürgerinnen und Bürger.

Herzlichen Dank lieber Herr Buchner!

Bitte nehmen Sie schriftlich Kontakt mit uns auf und fordern Sie im Falle Ihrer Bedürftigkeit FFP2-Masken bei uns an unter folgender Adresse:

Gemeinde Hausham
Vorzimmer
Schlierseer Straße 18
83734 Hausham

oder per Mail

vorzimmer@hausham.de

Bitte geben Sie dabei kurz den Grund für die Bedürftigkeit an, z. B. längere Arbeitslosigkeit u. a.



Mein Lieblingsrezept

Kartoffel-Auflauf mit Kapern

Rezept von Harda von Poser

Zutaten:

1kg Kartoffeln	1 EL Kapern
2 große Zwiebeln (oder mehr!)	1 TL Thymian
1/2 bis 1 Bund Petersilie	
200 g geriebener Gouda-Käse	
1 Crème fraiche mit Kräutern	
evtl. etwas Sahne	
Pfeffer, Kräutersalz, Muskat	

Zubereitung:

Kartoffeln kochen, pellen und in Scheiben schneiden. Die Zwiebeln hacken und in 2 EL Öl golden dünsten. Petersilie hacken. In eine gebutterte feuerfeste Form eine Lage Kartoffeln geben, darauf einen Teil der Zwiebeln, der Petersilie und des Käses. Würzen, auch mit etwas Salz, darauf Crème fraiche Kleckse. Dann wieder eine Schicht Kartoffeln, etc. Obenauf Kapern, Thymian und den restlichen Käse. Nach Belieben mit etwas Sahne beträufeln. Im Backofen 30 Min. bei 200 Grad überbacken. Dazu Salat.

Guten Appetit!



Wollen auch Sie Ihr Lieblingsrezept an uns weitergeben?

Dann senden Sie uns Ihr Lieblingsrezept mit Bild und Namen an:

Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham oder per E-Mail: vorzimmer@hausham.de

Wir veröffentlichen Ihr Rezept in einer unserer nächsten Ausgaben

Eine kleine Geschichte aus der Heimatgeschichte Haushams

Schon lange vor Ostern erwachen die Bienen aus ihrem Winterschlaf, sie umschwärmen die Palmkätzchen an den Bachläufen und sammeln die leuchtend gelben Pollen der männlichen Samenstände der Sal-Weiden. Auch in Hausham stehen an einigen Waldrändern und in manchen Gärten Bienenstöcke, von deren Vorläufern die Haushamerin Luise Egger-Hehl zu berichten weiß:

Ihr Vater, Florian Egger, Bergmann und Imker aus Hausham, trat als junger Mann mutig den NS-Machthabern entgegen. Er kaufte Bienenvölker vom Tölzer Kaufmann und Imker Josef Freundlich, der als Jude ab 1935 seinen Honig und andere Produkte nicht mehr auf dem Markt in Bad Tölz verkaufen durfte, denn die Marktstände waren nur noch „arischen“ Marktleuten vorbehalten.

Die Kaufmannsfamilie Josef Freundlich war seit 1880 in Tölz ansässig. Die „Freundlich-Joppen“, leichte Sommerjacken, wurden gerne getragen. Auch der Schriftsteller Oskar Maria Graf trug eine solche in seinem New Yorker Exil zur Lederhose. Wegen der Diskriminierung und Verfolgung der Juden sah Josef Freundlich sich und seine Familie in Gefahr und plante, nach Palästina auszuwandern.

Was sollte aus seinen 60 Bienenstöcken werden? Niemand brauchte sie. Josef Freundlich war in Hausham gut bekannt und so kaufte der junge Florian Egger viele Bienenvölker, aus Mitgefühl für das Schicksal der jüdischen Familie, zu einem anständigen Preis. Einige Völker vermittelte er, mutig und geschickt am „braunen“ Kreis-Imkermeister vorbei, an befreundete Imker in Hausham. Er schenkte ein Bienenvolk dem 11-jährigen Sohn eines Miesbachers, der wegen seiner Tätigkeit als Stadtrat in der Kommunistischen Partei im KZ Dachau inhaftiert war; damit wollte er die Familie unterstützen, die ab jetzt nur noch von der Nährarbeit der Mutter lebte.

Dem jungen Florian Egger war bewusst, dass er durch den Kauf von einem Juden als „politisch unzuverlässig“ galt und dass ihm, so wie vielen anderen missliebigen Oppositionellen in der NS-Zeit, der Verlust der Arbeitsstelle und die Einberufung zur Wehrmacht drohte. Er ließ es drauf ankommen. Und glücklicherweise wurde er von der Werkleitung der Grube Hausham als „unabkömmlich“ zurückgehalten. Josef Freundlich verließ Deutschland mit seiner Frau Jenny im Juli 1936.

Nach dem Krieg baute Florian Egger seine Imkerei weiter aus und begründete in Hausham eine kleine Imker-Schreinerei, in der er einen Schreiner und mehrere Hilfskräfte beschäftigte. Die Tochter Luise Egger-Hehl erinnert sich, dass ihr Vater um 1960 Bienenkästen auch nach Israel lieferte, vermutlich im Auftrag des Israelischen Landwirtschafts-Ministeriums, vermittelt durch den emigrierten Kaufmann Josef Freundlich.



Florian Egger war 1957 einer der Gründungsväter des Verbandes Bayerischer Bienenzüchter und wurde weit über Hausham hinaus bekannt. Die beiden Imkerfreunde Florian und Josef blieben ihr Leben lang über Grenzen hinweg in freundschaftlichem Kontakt.

Heute sind sicherlich so manche der 10 bis 40.000 in einem Bienenstock lebenden Bienen, die wir jetzt im Frühling an den silbrig glänzenden Palmkätzchen und an den ersten bunten Frühlingsblumen beim Nektar- und Pollen-Sammeln

beobachten, Nachfahren der Bienen, die Florian Egger in der NS-Zeit mutig und aus Menschlichkeit von einem jüdischen Imker übernommen hat.

Harda von Poser

Nach Recherchen von Manfred Kick, Imker aus Agatharied

IMPRESSUM

Erscheinungstermin nächstes Heft: Sommer 2021

Herausgeber: Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham, Tel. 08026/3909-11
E-Mail: vorzimmer@hausham.de

V.i.S.d.P.: Jens Zangenfeind, Erster Bürgermeister

Redaktion: Arbeitskreis Gemeinde Hausham

Druck: onlineprinters, Auflage 1500 Exemplare

Gestaltung: Andrea Scheichengraber

Kontakt: info@scheichengraber.de

Titelfoto: Traude Scholz

Fotos: Christine Holzmann, Landratsamt Miesbach, Archiv der Gemeinde, Andrea Kaupp, VHS, Grund- und Mittelschule, SMG, ÖMR, Elfriede Auer, VIVO, Elmar Ruppreecher, Bethanien-Stiftung, Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Hannover